

Pädagogisches Konzept

Kindertagesstätte (Kita)

Kinderhaus am Stauffacher

Inhalt

1	EINLEITUNG	3
1.1	Mitarbeitende und Zusammenarbeit mit diversen Stellen.....	3
1.2	Öffnungszeiten	3
1.3	Räumlichkeiten	3
1.4	Ausbildungsbetrieb	4
2	PÄDAGOGIK.....	4
2.1	Grundsätze.....	4
2.2	Elternarbeit	4
2.3	Eingewöhnung	4
2.4	Betreuung und Förderung.....	5
2.5	Körperpflege	6
2.6	Aufenthalt im Freien	6
2.7	Ruhe und Rückzug	6
2.8	Übergänge.....	7
2.9	Waldtag und Turnhalle.....	7
2.10	Ernährung.....	7

1 EINLEITUNG

Das Kinderhaus am Stauffacher bietet eine familienergänzende Kinderbetreuung an, in der Kinder von 18 Monaten bis zum Kindergartenentritt in einer altersgemischten Gruppen betreut werden. Die Gruppe verfügt über max. 12 Betreuungsplätze pro Tag. Damit eine gute Integration in die Kindergruppe stattfinden kann, besuchen die Kinder an mindestens zwei ganzen Tagen pro Woche die Kita.

Das Kinderhaus am Stauffacher ist konfessionell neutral und sieht sich als Begegnungsstätte für verschiedene Familien und Kulturen im Quartier.

Lesbarkeitshalber benutzen wir in diesem Konzept nur die weibliche Form. Selbstverständlich sind männliche Betreuungspersonen im Kinderhaus am Stauffacher herzlich willkommen.

Das vorliegende Konzept wurde uns von der Kinderkrippe Friesenberg zur Verfügung gestellt, um es nach unseren eigenen Haltungen und Bedürfnissen anzupassen. Das Konzept wird jährlich durch die Kita-Leitung in Zusammenarbeit mit der Gruppenleiterin und dem Vorstand überprüft und falls erforderlich überarbeitet.

1.1 MITARBEITENDE UND ZUSAMMENARBEIT MIT DIVERSEN STELLEN

Die Institution wird von einer Betriebsleiterin geführt. Das Team besteht aus einer Krippenleitung, einer ausgebildeten Gruppenleitung, zwei ausgebildeten Miterzieherinnen, einer Lernenden und einer Praktikantin.

Für das leibliche Wohl sorgt eine Köchin. Eine Sachbearbeiterin ist für die umfassende Buchhaltung, die Elternbeitragsberechnungen und diverse andere administrative Belange zuständig. Eine Raumpflegerin unterstützt uns beim Sauberhalten unserer Räume.

Durch regelmässige Sitzungen stellen wir die Qualität des Betriebes sicher. Fachliche Fragen erörtern wir im Team oder mit aussenstehenden kompetenten Personen. Wir arbeiten mit dem Sozialdepartement der Stadt Zürich, den Sozialzentren, dem Sozialamt und allfälligen Therapiestellen zusammen.

Die Kita-Leitung und der Vorstand des Kinderhauses am Stauffacher treffen sich regelmässig zum Austausch und beraten gemeinsam über aktuelle und zukünftige Projekte und über allfällige Schwierigkeiten und Probleme.

1.2 ÖFFNUNGSZEITEN

Das Kinderhaus am Stauffacher ist von Montag bis Freitag von 7.15 h bis 18.00 h geöffnet. An den allgemeinen Feiertagen, sowie Sechseläuten- und Knabenschiessennachmittag und zwischen Weihnachten und Neujahr ist die Kita geschlossen.

1.3 RÄUMLICHKEITEN

Die Gruppe verfügt über eine Garderobe, einen trennbaren Gruppenraum, Essbereich, Bastelbereich, Schlafbereich und eine Toilette. Das Mittagessen wird in einem Küchenraum, im Untergeschoss der Kita, eingenommen. Dieser kann auch als Malatelier genutzt werden. Ein kleiner geteilter Aussenhof steht für verschiedene Aktivitäten zur Verfügung.

1.4 AUSBILDUNGSBETRIEB

Wir bilden junge Menschen zur Fachperson Betreuung Bereich Kinderbetreuung in der Praxis aus und verfügen über ein Ausbildungskonzept. Das Berufsbildungszentrum bke in Zürich-Oerlikon ist für die theoretische Ausbildung zuständig. An überbetrieblichen Kursen vertiefen die Lernenden ihr Wissen zu spezifischen Themen. Die überbetrieblichen Kurse werden durch die Schule organisiert. Die Lernenden werden in der Praxis von Berufsbildnerinnen begleitet und ausgebildet.

Praktikantinnen haben die Gelegenheit während einem Jahr einen Einblick in die familienergänzende Kinderbetreuung im Kleinkindbereich zu erhalten, sie absolvieren das Berufsvorbereitungsjahr an der bke in Zürich-Oerlikon. Sie werden durch eine Praxisbegleiterin betreut und erhalten Feedback bezüglich ihrer Eignung für eine Tätigkeit in diesem Berufsfeld.

2 PÄDAGOGIK

2.1 GRUNDSÄTZE

Wir bringen allen Kindern und Eltern Wertschätzung und Akzeptanz entgegen.

Wir gestalten einen abwechslungsreichen Alltag und schaffen Angebote, die den natürlichen, altersgerechten Entwicklungsprozess des einzelnen Kindes und der ganzen Kindergruppe unterstützen.

Innerhalb unserer Institution stehen wir im ständigen Dialog miteinander, um unser Betreuungsangebot und unser pädagogisches Handeln zu hinterfragen. Wir inspirieren uns gegenseitig und entwickeln neue Ideen. Die Mitarbeitenden des Kinderhauses am Stauffacher bilden sich weiter, sind offen ihr Wissen aufzufrischen und zu ergänzen. Wir lehnen Gewalt jeglicher Art ab.

2.2 ELTERNARBEIT

Das Kinderhaus am Stauffacher bietet eine familienergänzende Kinderbetreuung an. Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern, geprägt von gegenseitigem Respekt, scheint uns wichtig. Einerseits findet der Informationsfluss durch regelmässige Tür- und Angelgespräche morgens oder abends statt, andererseits bieten wir jährlich ein Standortbestimmungsgespräch mit der Gruppenleiterin.

Elternabende finden jeweils im Frühling und Herbst statt. Ausserdem findet jährlich das Sommerfest statt, dabei steht der kulturelle Austausch im Vordergrund.

2.3 EINGEWÖHNUNG

Damit das Kind langsam mit dem neuen Umfeld vertraut wird, beträgt die Eingewöhnungszeit mindestens 2 – 3 Wochen. Bei Bedarf wird sie ausgeweitet. Die Eingewöhnungszeit beginnt mit dem Eintrittsgespräch mit der Gruppenleiterin. Die Eltern begleiten während der Eingewöhnung ihr Kind und lernen so auch das Kinderhaus am Stauffacher kennen. Die Gruppenleiterin passt die Eingewöhnungszeit individuell dem Kind an.

2.4 BETREUUNG UND FÖRDERUNG

Das Kind und die Gruppe

Oft knüpft das Kind in der Kita die ersten sozialen Kontakte ausserhalb der eigenen Familie. Die Kita hat somit einen wichtigen Auftrag im Gesellschaftssystem. Das Kind wird in verschiedenen Bereichen gefördert und auf kommende Lebensphasen wie Kindergarten, Hort und Schule vorbereitet.

- Integration in eine altersgemischte Gruppe

Das Kind lernt eine Welt ausserhalb seines Ichs und seiner Familie kennen. Es wird mit den Bedürfnissen anderer Kinder konfrontiert, lernt diese wahrzunehmen, damit umzugehen und sie zu akzeptieren. In der Gruppe lernen die Kinder zu teilen, Rücksicht zu nehmen, geduldig und tolerant zu sein. Die Kinder unterstützen sich gegenseitig mit kleinen Hilfeleistungen wie an- und ausziehen und diversen anderen Handreichungen. Das Verhalten in der Gruppe wird durch das gemeinsame Erleben von Ritualen, Regeln, Grenzen und Strukturen unterstützt.

Die Kinder werden fähig Freundschaften zu knüpfen und zu pflegen.

- Gemeinsam die Welt entdecken

Durch das Zusammentreffen von verschiedenen Familien begegnen die Kinder unterschiedlichen Familiensituationen und Lebensthemen wie Familien mit Vater und Mutter, Einelternfamilien etc., Themen wie Geburt und Tod, Trennung und unterschiedlichen Kulturen, können so erlebt werden.

- Lernen mit Veränderungen umzugehen

Innerhalb der Kindergruppe erleben die Kinder den Entwicklungsprozess vom Kleinstkind zum Kindergartenkind hautnah mit. Sie haben die Gelegenheit die Veränderungen zu beobachten und Schlüsse daraus zu ziehen.

Die Kinder lernen offen zu sein für neue Kinder mit ihren Eltern und neue Betreuungspersonen. Sie sind fähig Vertrauen aufzubauen und lernen auch mit Abschied umzugehen.

- Spielen in der Gruppe

Das Spielen in der Gruppe hat verschiedene Facetten. Einerseits gestalten die Betreuerinnen geführte Sequenzen wie Singkreise und Bewegungsspiele, Bastel- und Malsequenzen, Geschichten erzählen, Jahreszeiten- und andere Lebensthemen und Einführung neuer Spielangebote etc. Andererseits lassen wir Raum für das Freispiel. Das Kinderhaus am Stauffacher stellt ein vielseitiges Spielangebot zur Verfügung, welches den Kindern frei zugänglich ist. Wir achten auf eine gezieltes, ausgewähltes Spielzeugauswahl. Im Freispiel lernen die Kinder unter anderem Konflikte auszutragen und gemeinsam Lösungen zu suchen. Im gemeinsamen Rollenspiel verarbeiten sie ihre Alltagserlebnisse und üben Sozialkompetenz. Die Kinder werden von den Betreuerinnen dazu angehalten dem Spielmaterial Sorge zu tragen und es wertzuschätzen.

Das Kind und sein Selbstbild

Im Kontakt mit der Welt erkennt das Kind sich selbst.

- Unabhängigkeit

Das Kind baut Beziehungen ausserhalb der eigenen Familie auf. Dies ist ein grosser Schritt Richtung Unabhängigkeit.

- Sein Beitrag zum Gruppenleben

Durch seine Individualität trägt das Kind Wesentliches zum Gruppenleben bei. Das Kind lernt, dass es Einfluss auf das Fühlen und Verhalten der anderen Kinder hat. Es beginnt seine Strategien und Verhaltensformen zu entwickeln.

- Stärken, Schwächen und Grenzen

In dem es die anderen Kindern beobachtet und mit sich vergleicht, lernt es seine Stärken und Schwächen kennen. Im Zusammensein mit den anderen Kindern und den Erwachsenen lernt es seine Grenzen in Bezug auf seinen Körper und Nähe und Distanz zu anderen Menschen kennen.

- Selbständigkeit

Das Kind lernt, dass es fähig ist selbständig zu handeln. Dies stärkt sein Selbstvertrauen.

- Freiraum

Das Kind bekommt bewusst viel Freiraum, es lernt durch Erfolge und Misserfolge.

2.5 KÖRPERPFLEGE

Die Betreuerinnen nehmen sich Zeit, die Kinder regelmässig zu wickeln (bei Bedarf zusätzlich). Beim Wickeln steht das einzelne Kind im Mittelpunkt.

Rituale helfen den Kindern ihre Körperpflege zu verinnerlichen (Hände waschen nach dem Toilettengang und vor dem Essen, Gesicht waschen nach dem Essen etc.). Mit der Zeit verrichten sie ihre Körperpflege selbständig.

Zahnprophylaxe fängt schon klein an. Ab dem ersten Zahndurchbruch putzen die Kinder regelmässig die Zähne und werden dabei von den Betreuerinnen unterstützt. Mehrmals jährlich kommt eine Instruktorin der Schulzahnpflege und übt mit den Kindern das Zähneputzen.

Nach dem Mittagsschlaf waschen und kämmen wir die Kinder. Wir verwenden wann immer möglich Naturheilmittel zur Körper-/Krankenpflege.

2.6 AUFENTHALT IM FREIEN

In der Regel halten wir uns einmal täglich draussen auf. Je nach Gruppengrösse und Personalressourcen findet der Aufenthalt im Höfli/Lutherwiese statt.

In der näheren Umgebung befinden sich viele Spazierwege, Gemeinschaftszentren, diverse Spielplätze, Wiesen etc. Es gibt für die Kinder immer wieder Neues zu entdecken. Die Kinder unserer Kita leben in einem Quartier, in dem Drogen Alltag sind. Unser Auftrag ist es, den Kindern zu zeigen, wo sie acht geben müssen und wie sie sich in gewissen Situationen verhalten müssen. Der öffentliche Verkehr gehört bei uns ebenfalls zur Alltagsroutine.

2.7 RUHE UND RÜCKZUG

Wir schaffen einen kindgerechten Ausgleich zwischen Ruhe und Bewegung, damit die Kinder im Kita-Alltag nicht überfordert werden. Einerseits sorgen wir für Bewegung durch Tanzspiele, Bewegung in Singkreisen, Aufenthalt im Bewegungsraum und andererseits bauen wir Ruheelemente im Alltag ein. Auf der Gruppe befindet sich ein „Geschichte-Zält“, in dem z.B. Bilderbücher betrachtet werden können. Wir haben auch die Möglichkeit, die Räume abzutrennen, um Kleingruppen zu bilden.

Nach dem Mittagessen ziehen sich die Kinder zur Mittagsruhe zurück. Die meisten Kinder halten im Schlafraum einen Mittagsschlaf. Die grossen Kinder ruhen sich im „Geschichte-Zält“ beim CD/Kassetten hören, Geschichten erfinden oder Bilderbücher anschauen aus. Danach sind alle wieder fit, um den Nachmittag gemeinsam zu erleben.

2.8 ÜBERGÄNGE

Übergänge werden durch Rituale gestaltet. Diese geben den Kindern Orientierung im Alltag und werden von den Gruppenleiterinnen immer wieder überprüft und angepasst.

Zum Beispiel startet die Gruppe den Gruppenalltag um 9.00h mit einem Znüni mit anschliessendem Morgenkreis. Nach dem Mittagessen wird die Gruppe aufgeteilt, damit für die Kinder möglichst kurze Wartezeiten entstehen. Vor dem Mittag- und Zvieressen waschen sich die Kinder die Hände.

2.9 WALDTAG UND TURNHALLE

Als Gegensatz zur Stadt gehen wir mit allen Kindern einmal pro Woche in den Wald. Liebevoll begleiten unseren Waldtag. Die Kinder sollen erleben, dass es die vier Jahreszeiten, Natur, Bäume, Wiesen sowie Blumen gibt, die in Stadtnähe blühen. Hier können die Kinder genau wie in der Turnhalle, die wir ebenfalls einmal pro Woche besuchen, ihre Motorik verfeinern, sich austoben und ihre Bewegungsfreiheit geniessen. Auf den täglichen Ausflügen zu den nahe gelegenen Spielplätze oder Anlagen, lernen sie sich bei jedem Wetter draussen aufzuhalten.

2.10 ERNÄHRUNG

Eine Köchin bereitet zweimal wöchentlich das Mittagessen frisch zu. Wir achten auf eine saisonbezogene und kindergerechte Ernährung.

Beim Zvieri achten wir auf Nahrung mit wenig Zucker, ausser bei speziellen Anlässen wie Geburtstage, Abschiede und anderen Ausnahmen wie z.B. die Adventszeit.

Vor Turnhallen- und Waldtagen bieten wir den Kindern einen kleinen Snack, als Überbrückung bis zum Znüni bzw. Zmittag an. Die Kinder bringen ihren Znüni selber mit. Es gelten besondere Regeln, die auf einem separaten Blatt vermerkt sind.